

Wuppertaler Manifest zur Förderung der Youth Entrepreneurship Education

1. Neue Chancen für eine innovative Bildungs- und Wirtschaftspolitik

Die Youth Entrepreneurship Education adressiert vornehmlich Kinder und Jugendliche aus der Sekundarstufe I und II. Über die Vermittlung einer Gründungssensibilisierung und -mündigkeit trägt sie wesentlich zum Aufbau einer umfassenden beruflichen Handlungskompetenz bei. Durch sie wird nicht nur grundlegendes betriebswirtschaftliches Wissen erworben, das für die Berufswahl und ggf. spätere Unternehmensgründung hilfreich ist. Vielmehr verfolgt sie aus der Leitperspektive einer 'fairen unternehmerischen Selbständigkeit' weitere bedeutende Lernziele. So führt sie in die bildungsbedeutsamen Facetten eines Social, Sustainable und Cultural Entrepreneurships ein. Sie strebt dabei die Entwicklung einer Persönlichkeit an, die bereit und fähig ist, eigen- und sozialverantwortlich auch mutig Neues anzugehen. Nicht zuletzt wird damit eine positive Selbstwirksamkeit aufgebaut. All dies ermöglicht der Jugend eine souveräne, proaktive und wertschöpfende Teilhabe am Wirtschafts- und Gesellschaftsleben. Eine bildungstheoretisch fundierte und legitimierte Youth Entrepreneurship Education trägt somit zusätzlich zur Erreichung übergreifender Ziele in der Bildungs- und Wirtschaftspolitik bei. Sie offeriert dabei nicht nur einen Zugang zur Welt der Gründung und Führung innovativer junger Unternehmen und leistet Wesentliches für die gegenseitige Erschließung von Schule und Wirtschaft vor Ort. Darüber hinaus ermöglicht sie als persönlichkeitsbildende Ermutigungspädagogik auch eine Förderung von Kindern und Jugendlichen, die in Schule und Gesellschaft einer besonderer Hinwendung und Unterstützung bedürfen.

2. Potenzialerschließung durch Aufwertung und systemische Integration

Vor diesem Hintergrund ist es zu begrüßen, dass in den letzten Jahren zunehmend mehr Projektinitiativen zur Förderung der Youth Entrepreneurship Education (wie z.B. 'Junior' oder 'Network for Teaching Entrepreneurship') entstanden sind, von denen viele in dem 2010 vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie ins Leben gerufenen Initiativkreis 'Unternehmergeist macht Schule' mitwirken. Diesen Initiativen ist es zu verdanken, dass Schülerinnen und Schüler zumeist im Rahmen von außercurricularem Unterricht unternehmerisches Denken und Handeln kennen lernen dürfen. Somit ist durch die Initiativen eine verdienstvolle Hinwendung zur Youth Entrepreneurship Education an einzelnen deutschen Schulen eingeleitet. Allerdings kann ausschließlich auf diesem Wege noch nicht ihr hohes Potenzial bundesweit erschlossen und nachhaltig genutzt werden, wiewohl gerade dies bildungs- und wirtschaftspolitisch unabdingbar erscheint.

Um auch hier erfolgreich zu sein, bedarf es einer zusätzlichen gesellschaftlichen Aufwertung der Youth Entrepreneurship Education. Dazu gehört insbesondere ihre mög-

lichst weitreichende curriculare und kulturelle Integration in das bestehende Bildungs- und Schulsystem.

3. Auf dem Weg zur Etablierung

Sollen die zuvor benannten ambitionierten Ziele wirkungsvoll verfolgt werden, gilt es, bislang wenig erforschte und unbekannt Wege zu beschreiten, ohne zu wissen, wie weit Neuland betreten werden soll und darf. Schließlich kann eine legitimierte sowie nachhaltig wirkende Förderung der Youth Entrepreneurship Education nur mittels einer ergebnisoffenen Kommunikation und freiwilligen Kooperation aller Unterstützer etabliert werden.

Somit bedarf es der Ansprache und Bündelung derjenigen gesellschaftlichen Interessensgruppierungen, die sich aufgrund ihres Selbstverständnisses einer aufgeklärten Youth Entrepreneurship Education verpflichtet fühlen. Für die Aufgabe der neutralen Moderation bzw. Koordination ist die Kompetenz der einschlägigen Wissenschaft einzubinden.

Die substanzielle Aufwertung und möglichst umfangreiche systemische Integration sollte auf einer bundesweiten Erhebung des Status quo der Youth Entrepreneurship Education aufbauen. Zum Zwecke der Akzeptanz- bzw. Organisationsentwicklung in Schulen und Bundesländern kann die wissenschaftlich fundierte Erarbeitung von Kerncurricula der Youth Entrepreneurship Education besonders unterstützen, wenn sie bildungspolitisch allseits respektiert und anerkannt werden. So können sie z.B. auf Wirtschaftsvereinigungen, Gewerkschaften und fachlich einschlägige Verbände (wie dem der Lehrerinnen und Lehrer an Wirtschaftsschulen) gleichermaßen attraktiv und förderungswürdig wirken. Für eine weitreichende Etablierung ist die Erforschung und Entwicklung der Professionalisierung in der universitären Ausbildung und in der akademischen Ansprüchen genügenden Fortbildung von Lehrerinnen und Lehrern unabdingbar.

In einem konstruktiv-kritischen Dialog auf Augenhöhe sind mit den Bundesländern Möglichkeiten und Grenzen der systemischen Einbindung einer Youth Entrepreneurship Education auszuloten und entsprechende erste Maßnahmen einzuleiten. Aufbauend auf den bereits erarbeiteten Erkenntnissen und Kompetenzen sowie den Erfahrungen ausgewählter Initiativen bieten sich kurzfristig insbesondere wissenschaftlich fundierte Fortbildungen von Lehrerinnen und Lehrern fachlich affiner Schulen an.

Absichten und Ziele zur Förderung der Youth Entrepreneurship Education sind als Meilensteine auf dem Weg zur Etablierung proklamiert. Alle Interessensgruppierungen sind eingeladen, diesen Weg mit zu beschreiten.

Wuppertal, den 14. Juni 2013